

WETTBEWERB

„Kunst im öffentlichen Raum“

für die Maßnahme:

Künstlerische Gestaltung des Viktualienmarktes in Ingolstadt

Auslober:
Stadt Ingolstadt

Ansprechpartner:
Herr Rasmus Kleine
Tel. 0841 / 305 – 1867
Fax: 0841 / 305 – 1877
rasmus.kleine@ingolstadt.de

Durchführung:
Kulturreferat der Stadt Ingolstadt
in Zusammenarbeit mit dem
Stadtplanungsamt der Stadt Ingolstadt

Teil I

Allgemeine Bedingungen

Auslober, Teilnehmer sowie alle am Wettbewerb Beteiligten erkennen den Inhalt dieser Auslobung als verbindlich an.

1. Gegenstand des Wettbewerbs

Gegenstand

Gegenstand des Wettbewerbs ist im Rahmen der Zielsetzung „Kunst im öffentlichen Raum“ eine künstlerische Gestaltung im Bereich des Viktualienmarktes in Ingolstadt unter besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Ortes.

Die Aufgaben sind in Teil II im Einzelnen beschrieben.

2. Art des Wettbewerbs

Art

Der Wettbewerb wird als zweiphasiger, beschränkter Realisierungswettbewerb im offenen Verfahren durchgeführt.

Die Jury nominiert aus den Teilnehmern der Phase 1 zur Weiterführung des Wettbewerbs bis zu 6 Künstler/innen. Die zweite Phase des Wettbewerbs ist anonym.

3. Beteiligte am Wettbewerb

3.1 Auslober

Stadt Ingolstadt

3.2 Teilnehmer

Am Wettbewerb können Künstlerinnen oder Künstler mit Wohnsitz in Bayern oder Arbeitsgruppen (beispielsweise bestehend aus Architekten, Schriftstellern, Stadtplanern) unter Federführung einer Künstlerin oder eines Künstlers mit Wohnsitz in Bayern teilnehmen.

3.3 Jury

Jury

1. Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann
2. Prof. Jörg Homeier, Gestaltungsbeirat
3. Eva-Maria Atzerodt, CSU-Fraktion
4. Dr. Manfred Schuhmann, SPD-Fraktion
5. Barbara Leininger, Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion
6. Dr. Gerd Werding, FW-Fraktion
7. Viktor Scheck, BBK Oberbayern Nord & Ingolstadt
8. Dr. Isabella Kreim, Kunstverein Ingolstadt
9. Karin Sandeck, Dipl.-Ing. Architektin, München
10. Michael Schmatloch, Donaukurier
11. Prof. Günther Köppel, Kath. Universität Eichstätt/Ingolstadt
12. Gabriel Engert, Kulturreferent
13. Siegfried Dengler, Amtsleiter Stadtplanungsamt
14. Dr. Beatrix Schönwald, Historischer Verein
15. Prof. Dr. Res Ingold, Akademie der Bildenden Künste, München

Verhinderte Jurymitglieder können Vertreter benennen.

3.4 Vorprüfer

Vorprüfer

Stadt Ingolstadt
Kulturreferat
Unterer Graben 2
85049 Ingolstadt

in Zusammenarbeit mit dem

Stadtplanungsamt Ingolstadt
Spitalstraße
85049 Ingolstadt

4. Wettbewerbssumme und Preisgelder

4.1 Bearbeitungshonorar

Bearbeitungshonorar

Die 6 Teilnehmer der Phase 2 erhalten jeweils ein Bearbeitungshonorar in Höhe von 1.000,- Euro incl. MWSt.

Diese Aufwandsentschädigung wird bei einer Beauftragung auf das Honorar angerechnet.

4.2 Preise

Preise	1. Preis	2.000,- Euro
	2. Preis	1.500,- Euro
	3. Preis	1.000,- Euro
	jeweils incl. MWSt.	

Das Preisgericht ist berechtigt, einstimmig eine andere Verteilung zu beschließen.

4.3 Kosten für Entwurf und Ausführung

Kosten	Für die Realisierung der künstlerischen Gestaltung stehen 50.000,- Euro zur Verfügung. In dieser Summe sind sämtliche Kosten wie z.B. Honorar, Material, Arbeitskosten, Transport mit Aufstellung sowie ein eventuell erforderlicher Standsicherheitsnachweis und die Mehrwertsteuer enthalten.
--------	---

5. Unterlagen zum Wettbewerb

Unterlagen	Folgende Unterlagen werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt:
------------	--

- Teil I: Allgemeine Bedingungen
- Teil II: Aufgabe des Wettbewerbs
- Teil III: Anlagen:

- Anlage 1 Vertiefende Beschreibungen
 - 1.1 Auszüge aus der Denkmaltopografie
 - 1.2 Zusammenfassung der jüdischen Geschichte des Viktualienmarktes
 - 1.3 Stellungnahme zu einer "Schauöffnung" auf die Fundamente des Augustinerklosters
 - 1.4 Presseartikel zur Geschichte des Viktualienmarktes

- Anlage 2 Luftbilder
 - 2.1 Orthogonales Luftbild
 - 2.2 Nutzungsbedingungen Orthobilder

- Anlage 3 Pläne zur historischen
Entwicklung und Archäologie
- 3.1 Ehemalige Lage Schutterkapelle bzw. Augustinerkirche
 - 3.2 Gegenüberstellung Lageplan 1922 mit Bestand
 - 3.3 Gegenüberstellung Augustinerkirche KG 1937 mit Bestand

- Anlage 4 Planungen neue Marktstände
- 4.1 Perspektive neue Marktstände
 - 4.2 Lageplan neue Marktstände
 - 4.3 Grundriss, Schnitt, Ansichten neue Marktstände

- Anlage 5 Plangrundlagen
- 5.1 Lageplan / Stadtgrundkarte Format dwg 2000
 - 5.2 Lageplan / Stadtgrundkarte Format dxf 2000
 - 5.3 Nutzungsbedingungen DFK
 - 5.4 Lageplan / Stadtgrundkarte M 1:1000
 - 5.5 Lageplan / Stadtgrundkarte M 1:500

Anlage 6 Verfassererklärung

6. Leistungsumfang

6.1 Leistungsumfang Wettbewerb – Phase 1

Leistungen Phase 1

1. Vorlage einer Ideenskizze zur Aufgabenstellung des Wettbewerbs in schriftlicher oder bildlicher Form (max. 1 DIN-A4-Seite).
2. Vorlage einer Dokumentationsmappe mit max. 5 Beispielen bisheriger Arbeiten des Künstlers unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiten im öffentlichen Raum oder 1 Katalogs mit Arbeiten des Künstlers.

6.2 Leistungsumfang Wettbewerb – Phase 2

Leistungen Phase 2

Vorlage eines Modells im Maßstab M 1/10 bzw. eine virtuelle Darstellung des Entwurfs sowie maximal eine DIN-A4-Seite Erläuterungstext.

Jeder Teilnehmer darf nur einen Entwurf einreichen. Varianten, auch die Abweichung von Entwurfsteilen unter Beibehaltung der Gesamtlösung sind nicht

zulässig. Nicht verlangte Leistungen werden von der Beurteilung ausgeschlossen.

Jeder Teilnehmer hat seine Arbeit in allen Teilen mit einer sechsstelligen Nummer zu kennzeichnen.

7. Termine

Wettbewerb – Phase 1

Kolloquium

7.1 Ortsbegehung und Kolloquium

Am **Freitag, 24. März 2006**, findet von 14-17 Uhr am Viktualienmarkt eine Ortsbegehung sowie ein anschließendes Kolloquium zur Geschichte des Ortes statt. Treffpunkt ist um 14 Uhr der Grundriß der ehemaligen Klosterkirche.

Abgabetermin Phase 1

7.2 Abgabetermin – Phase 1

Abgabetermin für die Bewerbungsmappe sowie den Nachweis über den Wohnsitz in Bayern ist **Freitag, 28. April 2006**.

Die Unterlagen können beim Bürgeramt im Neuen Rathaus, Rathausplatz 4, 85049 Ingolstadt abgegeben werden. Bei Zusendung per Post gilt das Datum des Poststempels.

Verspätet eingegangene Bewerbungsmappen werden nicht berücksichtigt.

Wettbewerb – Phase 2

Auswahlsitzung Phase 2

7.3 Auswahlsitzung zur Wettbewerbsphase 2

Die Sitzung der Jury zur Auswahl der Künstler für die Wettbewerbsphase 2 findet voraussichtlich am **Donnerstag, 18. Mai 2006** statt.

Bekanntmachung

7.4 Bekanntmachung der Auswahlresultate

Der Auslober wird umgehend die Ergebnisse des Auswahlverfahrens allen Teilnehmern schriftlich mitteilen.

Die Entscheidung des Wettbewerbsgremiums ist unanfechtbar, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

7.5 Abgabetermin – Phase 2

Abgabetermin Phase 2

Abgabetermin für die Wettbewerbsunterlagen entsprechend Ziffer 6.2 ist **Freitag, 14. Juli 2006**.

8. Weitere Bearbeitung und Urheberrecht

8.1 Beauftragung durch den Auslober

Beauftragung

Der Auslober verpflichtet sich, einen der Preisträger mit der weiteren Bearbeitung und Ausführung der Wettbewerbsaufgabe zu beauftragen, sofern das Preisgericht die Ausführung eines Entwurfs empfiehlt.

8.2 Verpflichtung der Teilnehmer

Verpflichtung Teilnehmer

Die Teilnehmer verpflichten sich, im Falle einer Beauftragung durch den Auslober die weitere Bearbeitung zu übernehmen und durchzuführen. Gleichzeitig verpflichten sich die Teilnehmer, den vorgeschlagenen Entwurf kein zweites Mal zu realisieren.

8.3 Erstveröffentlichung

Erstveröffentlichung

Der Auslober ist zur ersten Veröffentlichung der Arbeiten unter Namensangabe der Teilnehmer berechtigt.

8.4 Eigentum

Eigentum

Die eingereichten Unterlagen werden Eigentum des Auslobers. Das Urheberrecht wird dadurch nicht berührt.

Teil II

Aufgabenstellung des Wettbewerbs

Im Rahmen der umfangreichen Neugestaltung des Viktualienmarktes in Ingolstadt soll eine künstlerische Auseinandersetzung mit der historischen Vergangenheit des Platzes stattfinden.

Der Viktualienmarkt liegt in zentraler Lage der Altstadt in unmittelbarer Nähe zum Rathaus, dem neu errichteten Sparkassengebäude, dem Herzogskasten, dem Theater und dem Wochenmarktplatz. Der Markt mit seinen Imbißständen ist seit mehr als 25 Jahren beliebter und belebter Treffpunkt der Ingolstädter Bürger. Die Stände werden 2006 vom Münchner Architekturbüro Auer und Weber neu gestaltet (siehe Anlagen). Der Markt wird dadurch ein zeitgemäßes und einladendes Gesicht erhalten, das seine Qualitäten als Ort der Kommunikation und des Handels verbessern soll. Diese Neugestaltung ist bei der künstlerischen Konzeption zu berücksichtigen. Im unmittelbar angrenzenden sog. Sparkasseninnenhof, der eine wichtige Verbindung zwischen Rathausplatz und Viktualienmarkt darstellt, wird 2006 eine Maßnahme „Kunst am Bau“ realisiert. Die Ergebnisse des Wettbewerbs sind noch nicht bekannt.

Zusätzlich zu diesen baulichen Veränderungen ist für den Viktualienmarkt eine künstlerische Gestaltung geplant, deren Konzeption die wechselvolle Geschichte des Viktualienmarktes thematisieren soll.

Im 13. Jahrhundert siedelten sich in diesem Areal Juden an, die als Begründer des Reichtums der Stadt gelten. Ihre Siedlung lag damals außerhalb der Stadtmauer und grenzte an den alten Verlauf der Donau sowie südlich an die Schutter, einen kleineren Donauzufluß. Die Siedlung wurde Mitte des 14. Jahrhundert im Zuge der Stadterweiterung eingemeindet. Die Juden, die in diesem Gebiet u.a. eine Synagoge errichtet hatten, wurden Ende des 14. Jahrhunderts vertrieben, die Synagoge zerstört. An gleicher Stelle wurde eine gotische Marienkapelle gebaut, die von einem Friedhof umgeben war. Im frühen 17. Jh. wurde ein Augustinerkloster angeschlossen. Im 18. Jahrhundert dann errichtete Johann Michael Fischer eine prächtige, spätbarocke Klosterkirche, die im 2. Weltkrieg schwer beschädigt und 1950 schließlich abgerissen wurde. Der Grundriß der Kirche ist, vom ursprünglichen Standort etwas nach

Westen verschoben, als dunkle Pflasterung im Boden angezeigt. Bis zur Errichtung des Viktualienmarktes 1978 wurde der Ort als Parkplatz genutzt.

Ausführliche Informationen zur Geschichte des Platzes entnehmen Sie bitte der Anlage.

Die künstlerische Gestaltung des Viktualienmarktes soll diese wechselhafte Geschichte reflektieren und an das historische Erbe erinnern.

Der städtebauliche Kontext mit seinen vielfältigen Sichtbezügen kann ebenfalls in die künstlerische Konzeption mit einfließen.

Die Gestaltungsmöglichkeiten der Künstlerinnen und Künstler sind grundsätzlich frei, formale oder gattungsspezifische Einschränkungen bestehen nicht. Allerdings schließt der im Boden vorhandene, archäologisch noch nicht gesicherte Denkmalbestand Konzeptionen aus, die aufwendiger Fundamente bedürfen oder die aus anderen Gründen tiefere Eingriffe in den Boden vorsehen. Eine teilweise Freilegung der vorhandenen Denkmäler und deren Integration in die künstlerische Gestaltung ist jedoch möglich.